



7. Treffen der AG Leseverstehen des SDD

28.03.-29.03.2023

Universität Regensburg, Haus der Begegnung (Hinter-der-Grieb)

„Lesedidaktik – quo vadis?“

Das Leseverstehen ist als Voraussetzung für den kompetenten Umgang mit Texten und Medien aller Art *die* zentrale Schlüsselqualifikation für die Sozialisation in schriftgeprägte Gesellschaften. Jedoch ist der Anteil an schwachen Leser*innen auch noch 20 Jahre nach dem Erscheinen der ersten PISA-Studie in den deutschsprachigen Ländern alarmierend hoch (z.B. IGLU 2016, PISA 2018, IQB-Bildungstrend 2021: Hußmann et al., 2017; Konsortium PISA.ch, 2019; Wallner-Paschon et al., 2017; Weis et al., 2019; Stanat et al., 2022, Suchań et al., 2019). Fast der Hälfte der Schüler*innen gelingt es in der neunten Klasse immer noch nicht, bei komplexen Texten über ein lokales Verständnis hinaus zu kommen (Weis et al., 2019). Auch im IQB-Bildungstrend 2021 (Stanat et al., 2022) verfehlten etwa 19% der Viertklässler*innen in Deutschland den Mindeststandard im Lesen. Hinzu kommt, dass sich die Schere zwischen leistungsstarken und -schwachen Schüler*innen vergrößert.

Wenngleich die Lesedidaktik nach dem sogenannten PISA-Schock im Jahre 2000 versucht hat, auf die Kopplung von Leseverstehen, Bildungserfolg und sozialer Herkunft zu reagieren, stellt sich angesichts der ernüchternden Ergebnisse die Frage, an welchen Stellschrauben die Lesedidaktik zukünftig ansetzen sollte, damit eine evidenzbasierte schulische Leseförderung (besser) gelingen kann. Beim siebten AG-Treffen sollen unterschiedliche Ebenen beleuchtet werden, die Aufschluss über aktuelle Forschungsbefunde zu den Bedingungen schulischer Leseförderung und ihren strukturellen Rahmenbedingungen geben, aus denen sich Implikationen für die Lesedidaktik ableiten lassen:

Betrachtet werden (1) Gelingensbedingungen und Barrieren des Transfers von Forschungsbefunden zur Leseförderung in die schulische Praxis (Transfer-Ebene), (2) die Professionalität von Lehrkräften, ihre Einstellungen, subjektiven Theorien und Selbstwirksamkeitserwartungen (Mikro-Ebene), (3) die Bedingungen in Einzelschulen hinsichtlich Kooperationsstrukturen, der Unterstützung der Lehrkräfte und schulischem Management (Meso-Ebene) und (4) bildungspolitische Rahmenbedingungen, wie die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und die Unterstützung von Einzelschulen durch entsprechende Ressourcen (Makro-Ebene).

Das Arbeitstreffen wird durch Keynotes von Prof. Dr. Anita Schilcher und Dr. Johannes Wild (Universität Regensburg) und von Prof. Dr. Elmar Souvignier (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) gerahmt, wodurch ein spezifisch deutschdidaktischer und pädagogisch-psychologischer Blick auf das Thema ermöglicht wird.

Dienstag, 28.03.2023

14:30 – 15:00 Uhr	Ankunft
15:00 – 15:15 Uhr	Eröffnung
15:15 – 16:45 Uhr	Keynotevortrag: Elmar Souvignier (Universität Münster) Leseförderung in der schulischen Praxis: Implementation evidenzbasierter Konzepte
16:45 – 17:00 Uhr	Anke Schmitz (Leuphana Universität Lüneburg) & Sabine Stephany (Universität zu Köln) Vorstellung eines Papers: „Geheimnisvoller Transfer? Wie Forschung der Bildungspraxis nützen kann“ (Prenzel, 2010)
17:00 – 17:30 Uhr	Simone Jambor-Fahlen (Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache) Zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Ein datenbasierter Blick auf den Transfer von Fördermaterialien in die Schulpraxis
17:30 – 17:45 Uhr	Pause 
17:45 – 18:15 Uhr	Marion Bönnighausen & Katharina Lammers (Universität Münster) Auf dem Weg zur Leseschule – Entwicklung, Erprobung und Evaluation schulspezifischer Konzepte zur nachhaltigen Implementation eines Leseförderprogramms
18:15 – 18:45 Uhr	Wolfgang Bay (PH Schwäbisch-Gmünd), Friedemann Holder (PH Freiburg) & Maribel Maier (PH Freiburg) Vom Forschungsbefund zur Implementation – Dezentler Support beim Verstehen narrativer Texte
ab 19:30 Uhr	Abendessen (auf Selbstkostenbasis)

Mittwoch, 29.03.2023

09:15 – 10:45 Uhr	Keynotevortrag: Anita Schilcher & Johannes Wild (Universität Regensburg) Und dann kommt der Theorieschock – Die Bedeutung des Professionswissens einer Lehrkraft für die Leseförderung
10:45 – 11:00 Uhr	Sabine Stephany (Universität zu Köln) & Anke Schmitz (Leuphana Universität Lüneburg) Vorstellung eines Papers: „Scaffolding Fidelity and Adaptation in Educational Program Implementation: Experimental Evidence From a Literacy Intervention“ (Quin & Kim, 2017)
11:00 – 11:15 Uhr	Pause 
11:15 – 11:45 Uhr	Carola Schnitzler (IQB), Charlotte Stehr (Universität zu Köln), Daria-Ferencik-Lehmkuhl (Universität zu Köln), Jörg Jost (Universität zu Köln) & Sofie Henschel (IQB) VERA-BiSS – Professionalisierung von Lehrkräften zur datengestützten Unterrichtsentwicklung mit VERA-Ergebnissen im Kompetenzbereich „Lesen“
11:45 – 12:15 Uhr	Mahin Yahouzade (TU Chemnitz), Jutta Dämmer (TU Chemnitz), Rico Emmrich (ISQ) & Michael Krelle (TU Chemnitz) VERAcheck – Ein digitales Angebot für Lehrkräfte in Berlin zur datengestützten Unterrichtsentwicklung
12:15 – 13:15 Uhr	Mittagspause (auf Selbstkostenbasis)
13:15 – 13:45 Uhr	Anna-Maria Jünger & Daniel Scherf (PH Heidelberg) Professionsbezogene Überzeugungs- und Wissensbestände zur Leseflüssigkeitsförderung von Kursleitenden in der Erwachsenenalphabetisierung
13:45 – 14:15 Uhr	Wassilis Kassis (PH FHNW), Miriam Dittmar (PH FHNW), Albert Düggeli (PH Graubünden), Christos Govaris (Universität Thessalien) & Maria Kassis (PH FHNW) Schulische Resilienz: die Rolle der Lesekompetenz
14:15 – 14:45 Uhr	Diskussion und Ausblick

Die Paper werden zuvor über den AG-Verteiler verschickt.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum **13.03.2023** hier an:
<https://eveeno.com/266780262>

Kontakt AG-Sprecherinnen: anke.schmitz@leuphana.de; sabine.stephany@uni-koeln.de